

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg, Burggraf von Nürnberg

Kanter, Erhard Waldemar

Berlin, 1911

Inhaltsverzeichnis

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-5241

Inhalt

Kapitel I. Skizzen	1—102
Reich und Kaisertum S. 1—3. Die Reichstage S. 4—5.	
Landstände S. 5—6. Einkünfte der Fürsten S. 6. Die großen	
fürstlichen Familien S. 7. Die Hohenzollern S. 7. Das	
Burggrafenamt S. 8. Die kaisertreue Politik S. 8—9.	
Der Dank der Kaiser S. 9. Die Emporkömmlinge S. 9	
bis 11. Der Inhalt des Plassenburgers Archives S. 11—12.	
Die Erwerbung der Mark Brandenburg S. 13—14. Die	
Mark ist kein kaiserliches Geschenk S. 15—18. Die Sachlage	
S. 19—20. Der Widerspänstigen Zähmung S. 20—22. Neue	
Verdienste des Burggrafen S. 22. Die Belehnung S. 23.	
Die Schuldenlast S. 23—24. Hohenzollernsche Beamtenerschaft	
S. 24—26. Die kaiserlichen und die fürstlichen Kanzleien	
S. 27—28. Die Juristen S. 28—30. Die Kirche S. 30—31.	
Die Päpste S. 31—32. Einmischung der Päpste in welt-	
liche Händel 32—34. Der Amterschacher S. 34. Die Fröm-	
digkeit im XV. Jahrhundert S. 34—35. Bußprediger S. 35	
bis 36. Nützliche Leistung geistlicher Körperschaften S. 36	
bis 37. Das Ausbeutesystem der Kurie S. 37—39. Verfall	
der geistlichen Sitten im XV. Jahrhundert S. 39—42.	
Der deutsche Orden als Beispiel S. 41. Die adligen Kapitel	
S. 42—44. Reformversuche S. 44—45. Die Universitäten	
S. 46—48. Die Städte S. 48—49. Handel und Wandel	
S. 49—50. Das Patriziat S. 50—51. Das Leben des	
gemeinen Mannes S. 51—52. Die Münze S. 52—53. Ge-	
setze gegen den Luzus S. 54. Der Haushalt S. 54—57.	
Das Armenwesen S. 57—58. Badestuben S. 58. Die	
Bauten 59—60. Die Zünfte S. 61—62. Die Wohnungen	
S. 62. Die Malerei S. 63. Musik S. 64. Dichtkunst	
S. 64—65. Choniken S. 65. Der Rat S. 66. Die Stadt-	
juristen S. 67. Städtepolitik S. 68. Die Hansa S. 69.	
Die Eidgenossenschaft S. 69—72. Der höfische Adel S. 72	
bis 73. Lehren S. 73—74. Burgen S. 74. Die Raubritter	
S. 75—76. Ritterbünde S. 77. Der Niedergang des	

„mehreren Adels“ S. 77—79. Der ehrenwerte landsässige Adel S. 80—81. Die Bauern und Pächter S. 81—82. Die Dörfer S. 82. Die Weistümer S. 83. Leben der ländlichen Dienstboten S. 84. Viehreichtum des Landes S. 85. Bergwerke S. 86. Der Reichtum des Landes S. 87. Gründe des ökonomischen Niederganges S. 88. Verarmung des Bauernstandes S. 88—91. Die Juden S. 92. Allgemeine Verhättheit der Juden S. 92—93. Wucher S. 94—96. Die Geschäftsteilhaber S. 96—99. Die allgemeine Lage S. 100 bis 102.

Kapitel II. Die Jugend des Markgrafen

Albrecht 103—196

Verhältnisse in der Mark bei Albrechts Geburt S. 103—105. Die erste Aufgabe S. 105. Die Erziehung S. 106—107. Bedingte Mündigkeitserklärung S. 108. Der Verkauf der burggräflichen Rechte S. 108—109. Der Kampf gegen die Hussiten S. 109. Am Hofe der Königin Barbara S. 109—111. In Franken und in der Mark S. 111—112. Das erste Turnier S. 113—114. Die Reise zum heiligen Grabe S. 115—121. Die Teilung des Bugggrafentumes S. 122—124. Bedeutung des „Niederlandes“ S. 124. Die Alchemie als Helferin S. 125. Die „Disposition“ S. 126—128. Ihre Schädlichkeit S. 129—130. Bündnisse S. 130—131. Die Eroberung Jagstbergs S. 132. Vorbereitungen zur Königswahl S. 132 bis 136. Die Königswahl S. 137—138. Erbitterungen gegen den Bischof von Würzburg S. 138—139. König Albrechts Schwierigkeiten in Böhmen S. 140—141. Die Reichshilfe S. 142—143. Vor Labor S. 143—144. Albrechts Ernennung zum Hauptmann in Schlesien S. 144—146. Einfall der Polen in Schlesien S. 146—149. Die Festlichkeiten in Breslau S. 149—151. Ein Sieg über polnische Truppen S. 152. Friedenverhandlungen S. 152—153. Albrecht wird oberster Hauptmann von Schlesien S. 154—156. Rückkehr nach Franken S. 157—158. Die Würzburger Fehde S. 159 bis 164. Die Lage in Bayern-Ingolstadt S. 164—169. Albrecht als Helfer seines Schwagers Ludwig S. 170—172. Die böhmische Königswahl S. 172. Bündnisse S. 173. Versuch einer Landfriedenseinung S. 174. Kurfürst Friedrichs Tod S. 175—176. Kurfürst Friedrich S. 176—182.

Die hohenzollernsche Politik im XV. Jahrhundert bis zum Tode des Kurfürsten Friedrich 182—194. Kurfürstin Elisabeth S. 194—196.

Kapitel III. Der neue Herr 197—270

Albrechts erste Thronrede S. 197. Die Pläne des Kurfürsten von Sachsen S. 198—201. Herzog Sigismund wird Bischof von Würzburg S. 201—203. Die hohenzollernsche Gegenaktion S. 203—206. Friedensverhandlungen S. 207—210. Der Krieg S. 211—216. Einigung mit Sachsen S. 217—220. Der Spruch König Friedrichs S. 221. Entschädigung Albrechts S. 222—223. Die Lage nach dem Siege S. 223. Der Plan einer Heirat mit Königin Elisabeth S. 224. Bewerbung um die böhmische Krone S. 224—225. Kurfürstin Elisabeth hilft wiederum S. 225—226. Der Krieg mit Herzog Ludwig d. A. S. 226—231. Herzog Heinrichs Einmischung S. 232—233. Die Eroberung Neuburgs S. 233 bis 234. Gefangennahme Ludwigs d. A. S. 234. Verdienste und Verdienst Albrechts S. 234—235. Jagtbergs Wiedereroberung S. 235. Ausöhnung Ludwigs d. J. mit König Friedrich S. 236. Albrechts Fehde gegen die Eidgenossen S. 236—237. Albrechts Eheschließung S. 237. Verwendung der Mitgift S. 238. Die verhütete Eheirung S. 239 bis 240. Tod Ludwig d. J. S. 241. Ludwig d. J. S. 242. Margarete S. 243. Beginn der Erbstreitigkeiten S. 243 bis 244. Margarete handelt gegen Ludwigs d. J. letzte Verfügung S. 245—246. Herzog Albrecht widersezt sich S. 246. Herzog Albrechts Lage S. 247. Einigung zwischen Herzog Heinrich und Albrecht S. 248. Verhandlungen der Bündner mit dem Gefangenen, mit Herzog Albrecht und der ingolstädtischen Landschaft S. 248—252. Albrecht wird ungeduldig S. 253. Absichten der ingolstädtischen Landschaft S. 254. Vermittlungsversuche König Friedrichs S. 255—257. Ausöhnung der Herzöge Heinrich und Albrecht von Bayern S. 258. Neue Mißstimmung S. 259—260. Der Verkauf Ludwigs d. A. S. 261. Seine Überführung nach Burghausen S. 262—263. Konrad Wolffs Rede S. 264. Ihr Erfolg S. 265. Albrecht und Heinrichs Antwort S. 265—266. Krieg in Aussicht S. 266—267. Der Tod Ludwigs d. A. S. 268. Ludwig d. A. S. 269—270. Heinrich tritt die Erbschaft an S. 270.

Kapitel IV. Kirche und Reich 271—353

Die Lage der Kirche S. 271—272. Die Lehre des Huf
S. 273—274. Hufitenkriege 274—275. Die besten Männer
des Baseler Konziles S. 275—276. Zusammensetzung des
Konziles S. 277. Verdienste des Konziles S. 278. Sein
ungerechter Kampf gegen den Papst S. 278—279. Verlegung
des Konziles S. 280. Reformversuche der Kurfürsten S. 280
bis 281. Wahl des Gegenpapstes S. 282. Die Königswahl
S. 283—284. Unerweisbarkeit von Bestechungen S. 284—287.
Stellung König Friedrichs zur Kirchenfrage S. 288—289.
Sendung Heimburgs nach Rom S. 290. König Frie-
drich S. 291—304. Die Krönungsfahrt S. 304—308.
Gegenaktion des Konzilpapstes S. 309. Der „Zürichkrieg“
S. 310—315. Reichstag zu Nürnberg S. 315—321. Die
brandenburgische Gruppe S. 322—323. Verhandlungen mit
dem Dauphin S. 324—328. Papst Eugen gewinnt König
Friedrich S. 329—332. Eugen bannt zwei Kurfürsten
S. 333. Der Kurfürstenbund 333—334. Albrechts Verdienste
um König Friedrich S. 334—336. Änderung seiner Stellung-
nahme in der Kirchenfrage S. 336—337. Seine Tätigkeit
auf dem Frankfurter Reichstage S. 338—342. Der Sieg
der königlichen Partei S. 343. Stellung der Kurie S. 343
bis 345. Das Ergebnis der Konzilien S. 346—347. Be-
lohnung der Markgrafen und der anderen Fürsten S. 347
bis 349. Ausblick S. 350—353.

Kapitel V. Vorbereitungen zum Städte-

kriege 354—458

Ähnlichkeit der Ursachen des Städtekrieges im XIV. und
XV. Jahrhundert S. 354—355. Bund der schwäbischen
Städte S. 351. Streit mit der Ritterschaft S. 357—362.
Gegenbund der Fürsten S. 362. Krieg gegen die Eidge-
nossen S. 363. Der große Städtebund S. 364—367. Der
Mergentheimer Gegenbund S. 367—369. Feindseligkeiten
gegen den Bischof von Würzburg S. 369—375. Albrecht
und die Ritterschaft im Würzburger Stift S. 376—379.
Friedrich der Sanftmütige S. 379—381. Herzog
Wilhelm S. 382. Albrechts Interesse an einem Frieden
in Sachsen S. 383. Seine Bemühungen den Frieden
wiederherzustellen S. 384—388. Die böhmischen Söldner

S. 388. Herzog Wilhelms Zug S. 389—391. Trennung der
 markgräflichen Hilfstruppen von den Böhmen S. 391—392.
 Streitigkeiten mit dem Bischof von Würzburg S. 393—400.
 Einigung mit dem Bischof S. 401—403. Mißliche Lage
 Herzog Wilhelms S. 403—404. Frieden in Sachsen S. 405
 bis 406. Änderung der Erbordnung Kurfürst Friedrichs
 S. 407—408. Streitigkeiten mit Konrad von Heideck S. 409
 bis 413. Bruderzwist im Hause Heideck S. 413—414. Be-
 strafung Johann von Heidecks S. 415. Weitere Beschwerden
 S. 416. Verhandlung auf der Cadolzburg S. 417—420.
 Der Mergentheimer Tag S. 421—422. Schließung des
 Bergwerkes S. 423. Nürnberg weicht zurück S. 423. Dr.
 Anorrs Sendung S. 423—424. Furcht vor den Hussiten
 S. 424—425. Kurfürst Friedrichs Aufnahme in den Städte-
 bund abgelehnt S. 425—426. Überfall der Stadt Haßfurt
 S. 426. Klagen Albrechts gegen Nürnberg S. 427—432.
 Neue Vermittlungen im sächsischen Bruderzwist S. 433. Der
 Streit um die Lausitz S. 434—435. Neue Verhandlungen
 mit Nürnberg S. 436—437. Waffenstillstand mit dem
 Bischof von Würzburg S. 438—442. Die Parteien machen
 sich schlagfertig S. 443—445. Intrigen am Hofe des Königs
 S. 445—446. Der Bamberger Tag S. 447—45. Neue
 Verhandlungen S. 455—456. Die Absagen S. 456—458.

Kapitel VI. Der Städtekrieg 458—594

Prinzipienkampf oder Eroberungskrieg S. 459—467. Stel-
 lungnahme der Reichsritterschaft S. 467—473. Kriegsstim-
 mung in den Reichsstädten S. 473—478. Rüstungen Nürn-
 bergs S. 478—484. Nürnbergs Lage bei Beginn des Krieges
 S. 485—487. Enttäuschungen S. 487—488. Beschwerden
 der Bündner Albrechts gegen die Städte S. 488—490. Die
 Helfer S. 490—491. Der „große Krieg“ S. 491—492. Al-
 brecht greift an S. 493—494. Remans Sendung an den
 Hof S. 495. Heidecks Fall S. 495—496. Das Kloster Wilz-
 burg S. 497. Stellungnahme des Bischofs von Würzburg
 S. 498—499. Die Verhandlungen in Ingolstadt S. 500—505.
 Kriegsbericht S. 505—507. Der Tag in Lauingen S. 507
 bis 509. Albrecht nimmt den Waffenstillstand an S. 510.
 Nürnberg appelliert S. 511—512. Stellungnahme der Eid-
 genossen S. 513—515. Kriegsbericht S. 515—520. Neue
 Vermittlungsversuche S. 520—522. Pfalzgraf Frie-

drich S. 522—527. Vermittlungsversuche des Pfalzgrafen S. 527—528. Kriegsbericht S. 528—531. Das Treffen bei Fürth S. 531—532. Diplomatische Bemühungen der Gegner S. 533—538. Der Heidelberger Tag S. 538—549. Neue Vermittlungsversuche S. 549—550. Kriegsbericht S. 550. Das Treffen bei Pillenreut S. 551—555. Die unwahrhaftigen Berichte der Nürnberger S. 555—562. Bündnis mit Podiebrad S. 563. Anwerbung der Schweizer Knechte S. 564—565. Treffen bei Sulz S. 565—570. Der Münchener Tag S. 571—577. Die waderen Schweizer S. 578—579. Kriegsbericht S. 579—581. Das Treffen bei Hembach S. 581—583. Der Bamberger Tag S. 583—589. Der Vergleich S. 589—594.

Kapitel VII. Durch Kampf zum Frieden 595—778

Stellung des Kurfürsten von Sachsen zu den Reichsstädten und zu Herzog Wilhelm S. 595—601. Der Herbstvertrag S. 601—602. Kurfürst Friedrich greift an S. 603—605. Georg Podiebrad S. 605—608. Der Bruderkrieg S. 609—617. Der Tag in Klein-Jena S. 617—618. Fortsetzung des Bruderkrieges S. 618—620. Die Erstürmung Geras S. 620—621. Die Bistume in Ungnade S. 621—622. Waffenstillstand bei Krimmitschau S. 622—623. Ausöhnung der Brüder S. 624—626. Beginn des Prozesses S. 627—632. Peter Knorr S. 632—634. Gregor Heimburg S. 634—643. Aeneas Silvius S. 643—656. Der erste Prozeßtermin S. 657—673. Neue Vermittlungsversuche S. 674—675. Die Lage der Gegner S. 675—679. Der zweite Prozeßtermin S. 679—685. Der Bischof von Würzburg vermittelt S. 685—686. Albrecht der Friedensstifter S. 686—688. Pfalzgraf Friedrichs Politik S. 688—690. Terminverschiebung S. 690. Herzog Ludwig als Vermittler S. 690—692. Der Tag in Lauf S. 692—697. Albrecht vermittelt in dem böhmischen Kirchenstreit S. 697—698. Cusa und Capristan S. 698—699. Der Tag in Regensburg S. 699—701. Capristan vermittelt S. 701—704. Das Ausfuhrverbot S. 705—707. Augsburg und Nürnberg im Streite S. 708—709. Streitigkeiten im Städtebunde S. 709. Verlegenheiten des Kaisers S. 710—712. Der Kongreß in Wien S. 713—715. Der Tag in Neustadt S. 716—743. Fortsetzung des Kongresses in Wien S. 744—745. Der

Kaiser in Albrechts Hand S. 745—748. Herzog Ludwigs Stellungnahme gegen Nürnberg S. 749—751. Nürnberg in einer Zwangslage 751—752. Der Tag in Lauf S. 752 bis 755. Die Richtung S. 756—758. Der Sieg der Prinzipalität S. 759. Eifersüchteleien und Zwistigkeiten im Städtebunde S. 760—769. Das Städtebündnis wird nicht erneuert S. 770. Viele Reichsstädte schließen sich an die Eidgenossen oder benachbarte Fürsten an S. 770—772. Der Stimmungswechsel in Nürnberg S. 773—774. Albrechts Gewinn S. 775. Albrecht sucht Nürnberg zu versöhnen S. 776 bis 777. Seine Absichten S. 777—778.